

## Studenten plaudern mit Schülern über Polen

**BODELSCHWINGH** Ganz neue Wege bei der Unterrichtsgestaltung geht die Westhausen-Grundschule. Denn seit Kurzem nimmt die Bildungseinrichtung am Profin-Projekt des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) teil. *Von Nils Heimann*

Die Idee: Ausländische Studenten, die an der Dortmunder TU studieren, gehen in Schulen und erzählen den Schülerinnen und Schülern Wissenswertes über ihre Heimat bzw. ihr Herkunftsland.

- [LinkDAAD: Fragen und Antworten zum Profin-Projekt](#)
- [LinkProfin-Projekt an der TU Dortmund](#)
- [LinkDie Grundschule Westhausen im Netz](#)

Zurzeit kommen mit der Griechin Maria Matsiozi und dem Polen Adam Wróblewski zwei Studenten unregelmäßig in die Bodelschwingher Grundschule. In den rund 45 minütigen Unterrichtseinheiten steht hauptsächlich das Thema "Polen" auf dem Programm.



### Partnerschule in Breslau

Das hat einen besonderen Grund, wie Lehrerin Silvia Dudzinski, die sich die beiden "geangelt" hat, verrät: "Wir haben eine Partnerschule in Breslau und wollten daher gerne, dass unsere Schüler etwas über deren Land und Geschichte wissen."

Drei Mal haben die beiden bisher vor den Schülern gestanden und referiert. "Aber natürlich nicht so langweilig wie eine Vorlesung an der Uni", versichert der 22-jährige Bauingenieur-Wesen Student Adam Wróblewski, "schließlich wollen wir nicht, dass uns die Kinder nach zehn Minuten einschlafen."

### Spannend erzählen

Um das zu verhindern versuchen die beiden möglichst spannend zu erzählen und binden die Kinder in den "Unterricht" ein, stellen Fragen, zeigen beispielsweise Wappen und fordern den Nachwuchs auf, zu erklären, was die Motive wohl aussagen sollen.

"Es ist toll zu sehen, wie die Kinder auf einen zukommen, aber auch sie selbst zu entdecken", zeigt sich die Griechin, die seit zwei Semestern auch Polnisch studiert, begeistert.

*Viel Wissenswertes aus seiner Heimat Polen Liefert der Student Adam Wróblewski den Schülern. (Fotos: Nils Heimann)*

### Kein eintöniges Erzählen

Damit die Stunden mit den beiden Studierenden nicht zu eintönig werden, plaudert die 31-Jährige zwischendurch mal aus ihrer eigenen Heimat Griechenland. Dabei haben die Studenten dann festgestellt, dass ihre beiden Länder etwas verbindet:

"Es gab im 2. Weltkrieg einen polnischen Soldaten, der die griechische Armee unterstützt hat", weiß Adam Wróblewski und seine Kommilitonin ergänzt: "Der hat sogar ein eigenes Denkmal in meiner Heimatstadt Thessaloniki".

### Begeisterung auf beiden Seiten

Silvia Dudzinski jedenfalls ist begeistert: "Die beiden sind absolute Spitze", strahlt sie, „daher sollen sie auch möglichst lange bleiben, wünscht sich die Lehrerin: Sie studieren noch drei Semester an der TU. Wenn es geht soll unsere Zusammenarbeit solange anhalten“.